

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Einundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

Abonnementspreis:		
	Schweiz	Ausland
Jährlich	Fr. 6 80	Fr. 18 50
Halbjährlich	„ 3 40	„ 7 —
Vierteljährlich	„ 2 50	„ 4 —

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit zwei Gratisbeilagen: „Illustr. Sonntagsblatt“ und „Schweiz. Bauernzeitung“

Druck und Expedition: St. Paulusdruckerei. — Telephon.

Insetate werden entgegengenommen von der Druckerei des Anstalters und Verlegers, St. Paulusdruckerei, Freiburg.

Veränderungsscheit:

Preis der St. Paulusdruckerei 15 Cts. für das Material 10 Cts. 25 Cts. für die Schweiz 20 Cts. 30 Cts.

Willow — Roubier — Delcassé

Anfangs dieses Monats wurde ein Redaktor des „Petit Parisien“ vom Reichskanzler Willow in Baden-Baden empfangen. Willow sprach sich da über die Politik Frankreichs aus und freute sich, daß Frankreich die alten Bahnen, welche nach einer Isolierung Deutschlands tendierten, verlassen habe und diejenigen gegenseitiger Annäherung betreten habe. Die stattgehabten Verhandlungen und das abgeschlossene Abkommen haben den Deutschen gezeigt, daß ihnen gegenüber in Frankreich sich etwas geändert hat und daß man seit einiger Zeit ihnen gegenüber loyale Politik verfolgt. Das sei ein für beide Völker glückliches Ereignis. Willow freute sich, das Verdienst zum großen Teil Hrn. Roubier beizumessen, der die Lage von einem höheren Gesichtspunkte aus beurteile und aufrichtig an der Lösung der Spannung mitgearbeitet habe.

Dieses Lob Roubiers, das eine Beurteilung der Politik seines Vorgängers in sich schließt, hat Delcassé etwas gestochen, der überhaupt etwas eifersüchtig auf Roubier hinsichtlich, weil dieser einstweilen mit besserem Erfolg internationale Politik betreibt.

Nun hat Delcassé auch zu den Zeitungsredakteuren seine Zuflucht genommen und, wie man sagt, einen Matin-Artikel inspiriert. Dieses Blatt erzählte nämlich aus dem Ministerrat vom 4. Juni 1905. folgende Einzelheiten: „Delcassé erklärte dem Ministerrat, daß er von englischer Seite die vorläufig mündliche Zusage besitze, Frankreich in einem Kriege gegen das angreifende Deutschland durch Beibehaltung des Kaiser-Wilhelmskanals und Besetzung von Schleswig-Holstein mit 100,000 Mann beizuhelfen. Dieses Versprechen sei später mit dem Anerkennen schriftlicher Fixierung erneuert worden.“

In der gleichen Ministerratssitzung soll Roubier an Delcassé folgende Ansprache gehalten haben: „Sie haben eine zu starke antideutsche Politik getrieben. Sie haben Spanien von Deutschland losgerissen, England für Frankreich gewonnen, Italien abgelehnt.“ — hier hätte Delcassé sich entrüstet erhoben und ausgerufen: „Entschuldigen Sie, ich habe als Minister Frankreichs gehandelt; die Interessen Deutschlands zu wahren, lag außerhalb meiner Aufgabe.“

Wären diese Äußerungen im Sommer, zur Zeit, als der Marokkohanbel am heftigsten die Gemüter erregte, bekannt geworden, so wäre u. E. ein politischer Konflikt unvermeidlich gewesen. Heute, nach Abschluß des Marokkoabkommens, sind die Geister ruhiger und mehr als Zeitungsfutter wird aus alledem nicht erwachsen.

Ziegenzucht und Genossenschaftswesen

(V. Korte.)

In der Nummer 116 vom Donnerstag, den 5. Oktober, bringt die geehrte Redaktion der geschätzten „Freiburger Nachrichten“ die Anregung betreffend Gründung von Ziegenzuchtgenossenschaften im Kanton Freiburg. Diese Anregung verdient kräftige Unterstützung.

Laut dem Geschäftsbericht des eidgenössischen Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartementes pro 1904, Abteilung Landwirtschaft, wurden im Jahre 1903 zur Förderung der Ziegenzucht vom Bunde folgende Beiträge an die Kantone ausbezahlt: 1. Prämien für Zuchttiere Fr. 257,171.75; 2. Prämien für weibliche Tiere von prämiierter Abstammung Fr. 72,349; 3. Prämien für Zuchtfamilien und Zuchtkollektionen Fr. 121,495.82; 4. Beiträge an 23 Ziegenzuchtgenossenschaften, an deren Gründungskosten Fr. 6100; 5. Beiträge für die Abhaltung von Zuchttiermärkten in Bern und Zug Fr. 5000; 6. Beitrag für die Abhaltung von Schlachtviehmärkten Fr. 5000 (welch letzterer Beitrag seither auf Fr. 10,000 erhöht worden ist); 7. Beitrag von Fr. 2000 an den Verband für Simmenthaler-Alpstedeviehzucht und Alpwirtschaft, an die Kosten der Beschickung der Viehzustellung der kaiserlich ökonomischen Gesellschaft in Moskau. Alle diese Prämien und Beiträge für die Ziegenzucht ergeben eine Total-Summe von Fr. 462,416.57, während für die Ziegenzucht einzig und allein Fr. 8076 — als Prämien für Ziegenböcke abflossen. Es ist daher eine der Billigkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit entsprechende Forderung, wenn auch die Ziegenbesitzer bei der Gründung von Genossenschaften, Abhaltung von Ziegenmärkten vom Bunde durch angemessene Beiträge, sowie durch Prämien für Zuchttiere in ihren Bestrebungen für die Förderung und Hebung der Ziegenzucht finanziell unterstützt werden. Diese Unterstützung ist in der Frühjahrsession der Bundesversammlung (März — April 1905) auf die sehr verdankenswerte Fürsprache des Hrn. Nationalrat Wjß in Bern hin vom Departementvorsteher, Hrn. Bundesrat Dr. Deucher, zugesichert worden. Auch anlässlich der Verhandlung des bundesrätlichen Geschäftsberichtes für das Jahr 1904 durch den Nationalrat hat Hr. Knüfel (Zugern) jüngst eine kräftigere Unterstützung der Kleinviehzucht befürwortet. Allerdings stellte Knüfel die Schweinezucht in den Vordergrund, deren Bedeutung beispielsweise diejenige der Pferdezucht weit übertrifft.

Um aber dieser außerordentlichen Beiträge und Prämien des Bundes teilhaftig zu werden, müssen sich die Ziegen-

besitzer zu Genossenschaften vereinigen. Dazu fehlt aber meistens oder wohl durchwegs die Initiative. Im Kanton Bern sind im Laufe dieses Jahres beinahe 10 Ziegenzuchtgenossenschaften gegründet worden; andere werden noch folgen. Damit steht der Kanton Bern zwar noch weit hinter dem Kanton St. Gallen zurück, denn in letzterem bestehen weit über 20 Ziegenzuchtgenossenschaften, die zu einem Kantonalverband vereinigt sind. Hauptächlich sind es die Toggenburger, welche die Zucht der Toggenburgerziege genossenschaftlich betreiben und zwar mit großem Erfolg, denn ein größerer Transport folgt dem andern ins Ausland, nach Amerika, Afrika, Deutschland u. s. w. Der Wert des diesjährigen Ziegenexportes aus dem Toggenburg wird auf Fr. 10,000 geschätzt. Sollte dieser Ausfuhrwert allenfalls um die Hälfte übertrieben sein, so wäre er immerhin aller Beachtung wert und genügt, die Förderung der Ziegenzucht mit allen Kräften zu unterstützen. Auch die Ziegenzuchtgenossenschaften des Kantons Bern sind zu einem Kantonalverband vereinigt.

Der jährliche Milchertrag einer guten Milchziege beträgt 700 bis über 1000 Liter, was bei den heutigen Milchpreisen einen Wert von Fr. 120—180 repräsentiert. „Die Kuh des armen Mannes“ oder „die Amme für Alles“ verdient daher volle Würdigung, dies noch um so mehr, als Ziegenmilch als ein wirksames Heilmittel gegen die Tuberkulose, gegen welche die medizinische Wissenschaft fast vergeblich kämpft, gilt. Weil Ziegenmilch viel kräftiger und nahrhafter ist als Kuhmilch, wird erstere in den Viehzuchtgebieten auch zur Aufzucht von Kälbern, für welche dann die erstaunlich hohen Preise gelöst werden, verwendet.

Trotz dieser schätzenswerten Vorzüge und Nützlichkeit der Ziege ist der Ziegenbestand in der Schweiz von 415,817 im Jahre 1896 auf 315,634 Stück im Jahre 1901, also um 61,183 Stück zurückgegangen; im Kanton Freiburg waren es 1896 21,729 und im Jahre 1901 noch 18,034 Ziegen, mithin eine Abnahme von 3695 Stück. Die meisten Ziegen im Kanton Freiburg weisen folgende Ortschaften auf: Im Greyerzbezirk Saun (Wellgarbe) 758, Charmey 618, Cerniat 372, La Roche 235 und Quaders 265 Stück. Im Saanebezirk steht Treybaug mit 164 Stück voran; Freiburg folgt mit 108 Stück. Im Seebezirk besitzen Kerzers mit 122, Groß-Garmels mit 107 und Ulmiz mit 101 Ziegen die meisten dieser Milchpender; im Sensebezirk sind es die Ortschaften Pfaffegen mit 741, Oberchrot mit 290, Pfäfers mit 280, Dädingen mit 356, Giffers mit 224, Böfingen mit 219, Brändried und

7 Feuilleton

Die öffentliche Unsitlichkeit und ihre Bekämpfung in Deutschland.

2. Die Aufklärung ist ungeeignet, weil sie in ihrem Verfahren dreifach sündigt. a) Sie richtet sich nur gegen die Folgen des Übels, gegen die Geschlechtskrankheiten. Die eigentliche Ursache des Übels läßt sie meistens unberührt. Das aber ist eine reine Sisyphus-Arbeit. b) In den öffentlichen Vorträgen werden die internsten Vorgänge auf dem sexuellen Gebiete in aller Breite und mit anatomischer Gründlichkeit behandelt, — was wenigstens überflüssig, in den meisten Fällen aber schädlich ist. — Zu diesen Vorträgen wird jedermann eingeladen, jung und alt, Mann und Weib. Könen bemerkt dazu: „Insbesondere bei den Frauen muß es das natürliche Schamgefühl und das Empfinden für Weiblichkeit verletzen, wenn die distretesten Dinge auf diesem Gebiete ihnen in Gegenwart von Hunderten von Männern expliziert werden. Warum denn hält man die Vorträge nicht getrennt für die Männer und für die Frauen? Nicht bloße Prüderie, sondern Achtung vor dem Ehr- und Sittlichkeitsgefühl unserer Frauen fordert diese Trennung.“ c) Die Vorträge und Schriften unserer Aufklärungstheoretiker sind sehr oft für etwas anderes besser geeignet als für Bekämpfung der Sittenlosigkeit. Der angegebene, nicht ultramontane Kunst- und Literaturhistoriker, Otto von Leigner, schrieb in die „Tägliche Rundschau“ (Vergl. Unterhaltungsbeilage Nr. 177 und 178,

1902; Nr. 280 und 293, 1903 und Nr. 19 und 34, 1904): „Von angeblich ärztlichem oder psychologischem Standpunkt aus werden heute Hunderte von Büchern geschrieben, die bei ruhiger Betrachtung nur als verhältlich erotische Schriften zu bezeichnen sind.“ Die gleichzeitige Waise der Wissenschaft ist also zum Scheffel geworden, womit sich unsere modernen Wölfe heiden.

3. Die Aufklärung ist ungeeignet kraft ihrer natürlichen Wirkung. Die naturgemäße Wirkung der Aufklärung ist Wissen. Nun aber ist bloßes Wissen durchaus nicht geeignet, auf unserem Gebiete die Leidenschaft zu bannen; dazu braucht es mehr als Wissen; dazu braucht es Tugend. Ich sehe hier die sehr beachtenswerten Worte, welche Paulina Herber gegen die Aufklärungstheorie geschrieben hat (Die christliche Frau, 2. Heft, Nov. 1903, S. 60): „Unwissenheit ist zwar keine Tugend; aber Tugend ist auch kein bloßes Wissen. Letzteres erleichtert nur die Vermeidung der Gefahr. Tugend ist Fertigkeit der Ueberwindung, und diese Fertigkeit dem Menschen zu geben, ist das Werk der ganzen Erziehung, wie denn die Erziehung zur Sitteneinheit den ganzen Menschen erfassen und mütterlich leiten muß: den Körper und den Geist, die Sinne und die Gedanken, die Phantasie und das Gefühl, die guten und die schlimmsten individuellen Anlagen. Die Aufklärungstheorie, auch in ihrer anzuerkennenden Berechtigung, ist nur eine Seite des Problems, und wir müssen gegenwärtig halten, daß sie eben nur dies ist.“

4. Die Aufklärung, so wie sie tatsächlich verbreitet wird, ist eher eine Beförderung als eine Bekämpfung der Unsitlichkeit. Die Hörer resp. Leser dieser Theoretiker sind entweder sittlich unverdorben oder schon mehr oder weniger vom Gift der Verführung infiziert. Je nach den Individuen kann also die Aufklärung, — abgesehen von dem schon oben

berührten taktlosen, unglücklichen Verfahren in Wort und Schrift, — eine doppelte Able-Folge mit sich bringen: Sie verdirbt die Unverdorbenen und sie macht die Verdorbenen nur vorfälliger und noch raffinierter im Genuße. a) Sie verdirbt die Unverdorbenen. Unter diesen verstehen wir hauptsächlich die Jugend. Was bewirkt aber das Wissen bei der Jugend, also in den Jahren, wo der Charakter noch nicht befestigt ist? Es nährt und erregt die immer wache Phantasie, erweitert ihren Spielraum und steigert die Leidenschaftlichkeit. b) Sie macht die Verdorbenen nur vorfälliger und noch raffinierter im Genuße. Könen bemerkt dazu: „Wein auch sie werden bestenfalls nur zu größerer Vorsicht bei der Ausschweifung, vielleicht aber auch nur zu größerem Raffinement in der Anwendung präservativer Mittel führen und so auf die Sittlichkeit selbst und auf die Leidenschaft und ihre Befriedigung nur schädlich einwirken. Die Statistik des Reichs weist für die abgelaufenen zwei letzten Jahre eine nicht unerhebliche Abnahme der Geburten, namentlich auch der ehelichen Geburten, nach. Ob und inwieweit dieser Rückgang mit den Bestrebungen der sogenannten Aufklärungstheorie, die mit dem allgemeineren Bekanntwerden der präservativen Mittel notwendig auch zu einer allgemeineren Anwendung derselben führen muß, in ursächlichem Zusammenhang steht, kann hier nicht festgestellt werden. Jedenfalls aber muß eine solche Abnahme der Geburtenziffer, ob sie durch andere, besondere Umstände nicht erklären läßt und deshalb allgemein als ein Symptom für den sittlichen Niedergang des Volkslebens zu gelten hat, zu den ernstlichen Ermahnungen Anlaß geben.“

(Fortsetzung folgt.)

TER
DIE ERSTE
SCHOCOLADE
DER WELT.
FINDER VEVEY (SUISSE)
MARKE IST NACHAHMUNG.

Schneidermeister
Freiburg

und schottischen Nouveautés für
taste-Weßen. Ceremonien-
in Couturen, Mäntel, Pelertinen,
ib. 1149

efen ●●

ard, Steinhauer, Freiburg.
Defenarbeiten. 1186

Steigerung
Oktober, von 2 bis 4 Uhr nach-
e, Belpödere, Reichengasse,
b in einem je jeder Zeit brauch-
dem Saal für Gesellschaften etc., an

in sich an den Unterzeichneten
L. Fasel, Notar.

Handlung
e, Morat
d'Arbois 807

p. Fekollter
Fässer leihweise.

Hüte
ie, 20, Freiburg

Anaben und Kinder, aus ersten
und eingetroffen.
und Formen
von Fr. 1.45 an und für Herren
an bis zu den feinsten Sorten.
für die Herren Studenten des
Frei-Schule der Pflücker. Sehr
1152 H4360 F
antafte oder Silbergest.
den prompt ausgeführt.
sofort
aktive Chappaley-Brügger.

le gegen Luch
tete Halbwohle
usanngasse, Freiburg

Knorr
L (Cornflour)
(Kanton St. Gallen).

a für die Aderbestellung, Kar-
futterschneider, Zanche-
Mahlmühlen, Trans-
Rapidmühlen, Exzel-
Mühlen, Knochenmühlen,
Transmissionen.

Man verlange Prospekte.
eder, Säger, Dädingen.

Seitenlieb mit je 113, Alterswohl mit 225, St. Antoni mit 253 und Ueberstorf mit 120 Stück. Im Vivisbachbezirk sind als ziegenreichste Ortschaften bezeichnet Kastels-St. Dionys mit 515, Altalens mit 216, Semjales mit 199 und Le Tret mit 166 Stück. Genossenschafts-Gründungen werden zunächst da am ehesten möglich sein, wo Ziegenbestände von 100 und mehr Ziegen sind, so in Saun, Pfaffen, Dädingen, Charmey u. s. w. Natürlich müssen die Bestrebungen und der Zweck einer Genossenschaft auf eine einheitliche Rassenzucht gerichtet sein. Dieser Zweck wird erreicht durch die Beschaffung von erstklassigen, vorzüglichem und leistungsfähigem männlichem Zuchtmaterial von nachweisbar prämiierter Abstammung. Gewöhnliche Marktware soll für Genossenschaften ausgeschlossen sein. Infolge einer Schrift für Ziegenzucht existiert im Kanton Freiburg die gehörnte Greyerzer-Ziege; sie ist laut Abbildung ein hübsches und niedliches Tier. Ob dieselbe noch in reiner Rasse vorhanden ist, wissen wir nicht, sind ja auch im Kanton Bern die beiden Rassen der Frutigziege und der Schwarzenburger- resp. Guggisbergerziege ausgestorben, so daß nur noch die beiden Rassen der weißen, glatthaarigen und ungehörnten Saanenziege und den gemischten, gehörnten Oberhaselziege bestehen. Was werden die Erfolge der genossenschaftlichen Ziegenzucht sein? Vermehrung des Ziegenbestandes, Milch-ertrages, Milchkonsums, bessere Volksernährung, Verminderung des Alkoholenusses und Förderung der Volkswohlfahrt. Die Liebe zu der Haltung von Ziegen wird geweckt werden mit sorgfamer Pflege derselben. Zu erwähnen ist noch ein verbesserter Typus. Bestrebungen, die ökonomische Lage des Einzelnen wie der Familien, besonders solcher der arbeitenden Klasse, und die Vermehrung der Volkswohlfahrt zu heben, verdienen nun fürwahr kräftige Unterstützung durch Private, Vereine und Behörden. Diese Bestrebungen verdienen ebenso gut der Unterstützung, wie diejenigen der Rindvieh- und Pferdezüchter. Aber um diese Unterstützungen zu erhalten, müssen zunächst die Ziegenbesitzer Schritte tun zur Besserstellung ihrer ökonomischen Lage und zum Wohl ihrer Mitbürger. Möge daher der Genossenschaftsgedanke auch bei den freiburgischen Ziegenbesitzern erwachen und sich einbürgern; Ihr Korrespondent erklärt sich bereit, bei Gründungen mit Rat und Tat behilflich zu sein.

Eidgenossenschaft

Schweizer. Lehrerverein. Zur Jahresversammlung des Schweizer Lehrervereins waren vergangenen Samstag über 120 Teilnehmer eingetroffen. Um 5 Uhr eröffnete Dr. Wetterwald mit warmen Begrüßungsworten die Delegiertenversammlung im Kantonsratsaal. Der Jahresbericht sowie die Vereinsrechnung wurden genehmigt, ebenso Bericht und Rechnung über die Lehrervereinigung. Der Referent, Fritsch, Zürich, betont, daß dieses neutrale Institut ohne Rücksicht auf Konfession als Eigentum des Schweizer Lehrervereins eine jährliche Zinsverwendung von über Fr. 100,000 Kapital vorziehe. Nach Versammlungsschluss fand eine gesellige Vereinigung im Hotel Bönen statt.

Schweizer. Städtetag. Die Samstag in Lugano stattgefundene Versammlung der Vertreter der schweizerischen Städte beschloß, ihre nächstjährige Vereinigung in Freiburg zu halten. Der Stadtpräsident von Freiburg, de Weck, dankte dafür. Regierungsrat Nees von Basel hielt einen interessanten Vortrag über die Submissionen bei öffentlichen Arbeiten. Nach gewalteter Diskussion, an welcher sich Stadtpräsident v. Steiger von Bern und Stadtrat Wyß von Zürich beteiligten, wurden die Schlussfolgerungen Neeses zur Prüfung an eine siebenköpfige Kommission gewiesen. Dittot-Chaux, besonders und Schachmann-Zürich referierten über die Frage der Sicherstellung einer leichten und regelmäßigen Schlaftviehverforgung für die schweizerischen Städte. Nach der Diskussion, an welcher sich Crismann-Zürich und Pricam-Genf beteiligten, nahm die Versammlung einstimmig die Schlussfolgerungen Dittots an in dem Sinne, daß der Ausschuss beauftragt wird, bei den eidgenössischen Behörden alle nötigen Schritte zu tun, um zu einer gerechteren, weniger ausschließlichen und weniger willkürlichen Anwendung der Gesetze über die Viehweidenpolizei zu gelangen, besonders was die Einfuhr von Vieh und den Viehhandel betrifft. Volland-St. Gallen beantragte, eine Kommission mit dem Studium einheitlicher Grundlagen für die Budgets und Berichte der Gemeindeunternehmungen für Gas, Elektrizität und Wasser zu betrauen. Um Mittag war die Versammlung zu Ende.

Kantone

Bern.

Die außerordentliche Session des Großen Rates wurde Montag nachmittags 2 Uhr durch den neuen Präsidenten, Nationalrat Schär, mit einem Nachruf auf die verstorbenen Bundesrichter Rott und Lienhard eröffnet. Das Hauptgeschäft der gegenwärtigen Session ist die Prüfung des Staatsverwaltungsberichts und der Staatsrechnung.

Die Gesetzesentwürfe über Straßenpolizei und Organisation des Polizeikörpers werden auf die ordentliche Novembersession verschoben. Der Regierungsrat erstattete dem Großen Rate Bericht über das Initiativbegehren betr. Wahl der Regierung durch das Volk. Es sind dafür 20,085 gültige Unterschriften eingelangt. Der Regierungsrat beantragt Ansetzung der Volksabstimmung darüber auf 4. Februar 1906.

Alpenburckhli. Die Berner Regierung hat mit dem Deringentour Bollinger vom Simplontunnel eine Vereinbarung getroffen, wonach dieser mit den Bauarbeiten

des Berner Alpenburckhli beauftragt wird. In diesem Sinne hat denn auch der Regierungsrat die Baubehörde beauftragt, über die Organisation eines technischen Büros für den Alpenburckhli eine Vorlage einzubringen.

(W.-Korresp.) Zur Verpflegung der Truppen des II. Armeekorps während der Zeit der Korpsmanöver bedurfte es 58 Kühe und 44 Ochsen; erstere präsentierten ein Lebendgewicht von 35,494 Kg. und letztere ein solches von 33,562 Kg. Lieferanten sämtlichen Schlachtviehes waren die Gebrüder Pulver, Viehhändler und Metzgermeister in Bern. Aus dem Fleisch der 102 Schlachttiere wurden 110,000 Nationen oder „Soldatenbraten“ geschnitten.

Molkereischule Küttli-Zollikofen. (W.-Korr.) Dieser staatlichen Molkereischule stand während dem Geschäftsjahr 1904 ein Milchquantum von 1,158,694 Kg. zur Verfügung oder durchschnittlich per Tag 3,174,5 Kg. im Gesamtwert von Fr. 160,445 55. Von diesem Milchquantum wurden 285,276 Kg. an Ortsbewohner und Milchhändler verkauft und hiesfür gelöst Fr. 44,638 28; 561,430 Kg. Milch wurden veräußert und 307,658 Kg. zur Zentrifugenbutterfabrikation verwendet. Nach den Berechnungen der Anstalt wurden aus 100 Kg. Milch ein Rohkäse erzielt von Fr. 15.64 durch den direkten Verkauf, Fr. 15.37 durch Fettkäse und Butterfabrikation, Fr. 16.49 durch Zentrifugenbutter- und Magerkäsefabrikation und Fr. 17.57 durch Zentrifugenbutterfabrikation und Magermilchverkauf. Während der Sommerzeit wurden täglich drei Emmenhalbkäse im Gewicht von je 70—100 Kg. fabriziert. Die Fabrikation verlief im Allgemeinen befriedigend. Eine Störung trat wie alljährlich ein, als der zweite Schnitt Gras gefüttert wurde. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei der Fütterung, in der Stallhaltung, beim Melken und bei der Milchbehandlung wird die beste Garantie für die Betriebssicherheit sowohl im Milchviehstall als auch in der Käseerei bieten.

Am 1. Januar 1904 besaß die Anstalt einen Schweinebestand von 161 Stück; hiezu wurden noch angekauft 275 Stück, dagegen verkauft 245 Stück. Die Schweineblanz ergab somit auf 31. Dezember 1904 einen Schweinebestand von 191 Stück. Die Reineinsparungen der Schule als Lehranstalt beliefen sich auf Fr. 25,153 58, die Reineinnahmen des Molkereibetriebes auf Fr. 6,801 39, so daß an Nettoerlösen der Molkereischule pro 1904 verbleiben Fr. 18,352 19.

Luzern.

Konservative Partei. An der auf den Sonntag nach Sursee einberufenen Versammlung der konservativen Partei des Kantons Luzern nahmen 850 Personen teil. Die Versammlung beschloß einstimmig nach Referaten von Regierungsrat Dr. Schumacher und Regierungsrat Schöbinger, mit aller Energie für Annahme der Steuervorlage einzutreten.

St. Gallen.

Besteuerung der Großbazare. Eine Versammlung von Vertretern des Gewerbe- und Handelslandes in St. Gallen beschloß, ein Gesuch an die Regierung zu richten betr. Sonderbesteuerung der Großbazare im Kanton St. Gallen.

Genf.

Die Saat geht auf. Bereits fünf Büschchen haben es für gut befunden, das Genfer Militärdepartement schriftlich in Kenntnis zu setzen, daß sie sich nicht zur bevorstehenden Rekrutenprüfung einfinden werden.

Ausland

Deutschland.

Unterschlagung. Aus Offenbach (Haden) wird gemeldet: Der Bürgermeister Haas von Kappelrodeck, früherer lib. Landtagskandidat für Achem-Wühl, hat 300,000 Mark unterschlagen und für 60,000 Mark Wechsel gefälscht. Die Unterschlagungen datieren seit 15 Jahren. Haas ist verhaftet.

Rußland.

Die Revolten in Rußland nehmten wieder in ganz bedeutendem Maße zu. Am Sonntag kam es in Moskau zu furchterlichen Zusammenstößen zwischen der Volksmenge und Kosaken. Die Kosaken griffen eine große Volksmenge, die auf dem Boulevard Terkof sich befand, mit Nagaitahieben an. Die Bevölkerung antwortete mit vereinzelt Schüssen und mit Steintwürfen. Mehrere Soldaten und Polizisten wurden verwundet. Eine große Zahl von Toten und Verwundeten blieben auf dem Schauplatz der Unruhen zurück.

In Tiflis wurden Sonntag nachmittags mehrere Bomben gegen die Kosaken geworfen. Es wurden sofort andere Truppen herbeigeeufen, welche das Feuer auf die Angreifer eröffneten. Es entstand eine allgemeine Panik. Eine große Zahl von Personen wurde getötet oder verletzt.

Ein meuterndes Regiment. Die Presse veröffentlicht eine Depesche aus Jekaterinburg, wonach ein Regiment, welches nach der Mandtschurei abgehen sollte aber durch den Frieden in Jekaterinburg zurückgehalten wurde, meuterte. Die Aufständischen töteten oder verletzten 4 Offiziere und 5 Unteroffiziere. Die Kosaken schritten ein und umzingelten die Kaserne, in der sich die Meuterer befanden. Diese gewannen aber noch weitere militärische Elemente für ihre Sache. Man befürchtet eine allgemeine Revolte.

Schließung der Universität Moskau. Fürst Trubekoi, Rektor der Universität Moskau, hat die Schließung dieser Universität angeordnet, wegen einer Versammlung, welche die Studenten unter Teilnahme von Schülern anderer höherer Schulen in der Universität abgehalten haben.

Italien.

Attentat und Verhaftungen. In Konstantinopel wurden am Freitag im Cercle d'Orient, der von der Diplomatie besetzt wird, mehrere Bomben gefunden. Das gesamte Personal und alle Bedienten wurden verhaftet.

Man melde auch die Verhaftung des armenischen Bischofs von Shurari.

Kleine Zeitung

Armes Kind! In Bugnez (St. Graubünden), fiel ein 15 Monate altes Knäblein in einem unbewachten Moment aus der Wiege. Die Wiegenstütze wickelte sich um dessen Hals; das Kind blieb daran hängen und ist auf diese Weise ums Leben gekommen.

Retze Frächtschen. Am 27. September abhin wurde aus einem Mansardenzimmer in Bern ein Geldbetrag von 1200 Fr. entwendet. Vier Knaben im Alter von 12 bis 15 Jahren konnten als Täter eruiert werden. Bis auf eine kleine Summe hatten die Jungen das Geld verausgabt, indem sie Reisen nach Thun, Interlaken, Biel, Neuenburg u. unternahmen und daselbst allerhand Spielzeug einkauften.

Verunglückt. Im Walde von Mondini fand man die Leiche eines 45-jährigen italienischen Arbeiters, der in den Wald gegangen war, um Schwämme zu suchen. Man glaubt, er sei von Hasenjägern aus Jertum erschossen worden, denn er hatte an der Brust eine Schußwunde.

Ein anderer Unglücksfall passierte in Drogenz. Dort wollte eine 18-jährige Kellnerin aus Tirol das Bahngelände überqueren, wurde aber von der Lokomotive des um 8 Uhr 41 nach Lindau fahrenden Zuges erfasst und circa 20 Schritte weit geschleift, wobei ihr die beiden Arme abgeschnitten und die Haare samt der Kopfhaut losgerissen wurde. In sterbenden Zustande wurde das bedauernswerte Mädchen in das Spital verbracht.

Im Bergwerk verunglückt. Auf der Schacht Danenbaum Nr. 2 der Deutsch-Luzerner-Bergwerk-Gesellschaft wurden mittags zur Zeit des Schichtwechsels fünf Bergleute, die entgegen der Vorschrift auf einem Korb in den Bremschacht fuhrten, getötet.

Verunglückte Fischer. Am Kap Mira (Island) ging eine Schaluppe mit 11 Mann unter. Sämtliche Insassen ertranken.

Ungeheures Schwindelgeschick. Am Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose in Paris nimmt als einer der Vertreter Deutschlands auch Prof. v. Wehring teil. Er ließ sich von einem Vertreter des Boulevardblattes „Matin“ interviewen und dieses bringt nun, äußerst sensationell frisiert, den Inhalt des Gesprächs vor die Öffentlichkeit. Demnach soll der deutsche Forscher die Hoffnung ausgesprochen haben, spätestens nach Verlauf eines Jahres eine neue Methode zur Heilung der Tuberkulose bekannt geben zu können. Der Leiter des Instituts Pasteur, Weiskopf, hat dem Korrespondenten des „Journ. de Gen.“ den Inhalt des Interviews im Wesentlichen bestätigt. Auch ihm habe Wehring seine Überzeugung ausgesprochen, daß es gelingen werde, ein bis dahin nur auf die Tuberkulose bei Tieren angewandtes neues Heilmittel auch bei tuberkulösen Menschen mit Erfolg anzuwenden. Ähnliche Informationen hat ein Vertreter des „Temps“ bei Brouardel bezogen, so daß der festen Hoffnung Wehrings an die Ausgestaltung seiner Entdeckung nicht wird zu zweifeln sein. Dennoch tut man sicherlich angelegentlichst, die vielen ähnlichen Hoffnungen, die leider zu Wasser geworden sind, gut daran, einstweilen nicht auf diese Nachrichten zu bauen. Man könnte sonst gar zu leicht die Erfahrung machen, daß man auf Sand gebaut hat.

Wehring erklärte dem sachmännischen Berichterstatter des „Figaro“, daß seine Ausführungen über die neue Heilmethode im „Matin“ in bedauerlicher Weise entstellt worden seien. Es sei ihm durch ein unartiges Verfahren gelungen, die genauen, mitzobehaltenen, sogenannten Höflichen Granulationen zu benutzen und die Entwicklung der eigentlich gefährlichen kranken Bazillen der Tuberkulose zu hemmen.

Vom Schicksal schwer heimgesucht kam die britische Bark „Decester Castle“ am Dienstag in Victoria, Britisch Kolumbien, an; unterwegs war der Kapitän am gelben Fieber gestorben und acht Mann lagen an derselben Krankheit schwer darnieder. Während zwei Drittel der Besatzung unfähig waren, Dienst zu tun, kämpfte das letzte Drittel unter der Leitung des ersten Meeres tagelang gegen einen Sturm, der das Schiff zu vernichten drohte. Kaum hatte die Bark den mexikanischen Seehafen Acapulco im Staate Guerrero verlassen, so erkrankte der Kapitän und starb nach wenigen Stunden. In schwerster Verfassung verfenkte die Mannschaft den Leichnam ins Meer; sie wußte, daß es das gelbe Fieber war, das ein Opfer gefordert hatte. Nach noch nicht zwölf Stunden waren acht Leute erkrankt. Der Rest der Besatzung war ein äußerlicher Kampf zwischen Leben und Tod. Die fünf Gesunden wußten während des Sturmes die Segel bergen und das Schiff vor der gefährlichen Riffe zu retten suchen.

Kanton Freiburg

Wahlversammlung der Gemeinde-Delegierten

Die Gemeinde-Delegierten des Sensebezirks werden auf nächsten Samstag, den 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung eingeladen, welche in den „Schmieden“ in Freiburg stattfinden wird behufs Besprechung der Nationalratswahlen. Die Herren Delegierten werden ersucht, vollständig zu dieser Zusammenkunft sich einzufinden.

Zu den Nationalratswahlen

(Korrespondenz)

Nur speziellen Wunsch veröffentlicht wir noch folgende Korrespondenz: Aus dem in der letzten Samstagnummer der „Freib. Nachr.“ veröffentlichten Schreiben der Parteileitung des Sensebezirks möchten wir zunächst den Satz festhalten: „Jeder Kandidat vertritt den ganzen Kreis, ist aber doch im Besonderen der Vertrauensmann einzelner Bezirke, welche den Kreis bilden.“ Damit wird also zugegeben, und es folgt hies aus der ganzen Mitteilung, daß dem Sensebezirk ein solcher Vertrauensmann für sich zukommt. Wenn nun weiter ausgeführt wird, daß Hr. Nationalrat Goudy als Vertreter des Sensebezirks gelte, so verdient diese Kandidatur vollauf das Vertrauen, und wir

wünschen mir, daß in juristischen Angelegenheiten Erfolg wiedergewonnen wird. Der zweite Kandidat ist gar keiner langen von selbst ergeben. Vertrauensmann während der zwei gewachsenen Senatsjahre unter sich selbst.

Die titl. Redaktionen der Zeitungen sind für die in den Zeitungen veröffentlichten Artikel nicht verantwortlich. Man, der selben entgegenge- hier noch hervor- grund, welcher n unserer Korrespon- Kanton Freiburg der Bundesverfas- nun alljährlich co- des Jahres, nicht in Freiburg, son- Grund, warum werden, worüber Klagen hört. In wir es sehr gern Halb der Regierung

Verammlung die landwirtschaftli- burg auf letzten S- lung war von zir- Begründung durch Genossenschaften u- präsidenten ernan- Vortrag über den der Produktion gegenwärtige Lage drei Fragen: „I- fertigt?“ „St- die Mittel und Wege zielt werden?“ ein- wirtte den Milchpre- sind vor allem die Käseleien und ein- notwendig. Die des verehrten Herrn mit großem Beifal- beglückwünschte Ge- ungen und lud d- zu folgen und sic- ihre Kräfte verein- vereint unter ber- Bauernverbandes! laudes für den G- besonders im Krei- lich vertieft. Der „Wer die Scholle mehr Würdigung. Worte.

Die Versammlu- Komitee, welches die zu einer Besse-

Verband de- Schweiz. Besten an den landw. Se- mal im landwirts- tigten Verhandlung- geeigneter einheilli- französischen Schwe- Sektion des Landes

Dom- gegeben Verschönerungs- Erstes Jos Preis ver- Rohrkraut im Memungasse, 35 Ablagen. Hohe Provision an

Verband de- Schweiz. Besten an den landw. Se- mal im landwirts- tigten Verhandlung- geeigneter einheilli- französischen Schwe- Sektion des Landes

Dom- gegeben Verschönerungs- Erstes Jos Preis ver- Rohrkraut im Memungasse, 35 Ablagen. Hohe Provision an

Dom- gegeben Verschönerungs- Erstes Jos Preis ver- Rohrkraut im Memungasse, 35 Ablagen. Hohe Provision an

Dom- gegeben Verschönerungs- Erstes Jos Preis ver- Rohrkraut im Memungasse, 35 Ablagen. Hohe Provision an

Zeitung

uz (St. Graubünden), fiel ein

n 27. September abhin wurde

affierte in Drogenz. Dort

Am Kap Alca (Zland) ging

eilung. Am Kongress zur

en Vertichteratter des „Figaro“

ei in gesucht kam die britische

vor der gefährlichen Kasse zu

wünschen nur, daß unser bestbekannte Herr Professor, der in juristischen und Militärkreisen als Autorität ersten Ranges gilt, vom 22. Wahlkreis mit einem glänzenden Erfolg wiedergewählt werde.

Die titl. Redaktion hat in der gleichen Nummer die Einberufung der Gemeindegewählten zu einer demnächst stattfindenden vorbereitenden Wahlversammlung angekündigt.

Verammlung in Peterlingen. (Korresp.)

Die durch die landwirtschaftlichen Vereine der Kantone Waadt und Freiburg auf letzten Sonntag nach Peterlingen einberufene Versammlung war von circa 1600 Mann besucht.

Verband der Lehrer an landw. Schulen der Schweiz. Letzten Donnerstag versammelten sich die Lehrer an den landw. Schulen der französischen Schweiz zum erstenmal im landwirtschaftlichen Institut zu Perolles.

gefeht, welche die Aufgabe haben, für die Schaffung geeigneter Lehrmittel auf den Gebieten der Naturwissenschaften, der Pflanzen- und Wodenkunde, der Tierzuchtlehre, der Betriebslehre und Forstwirtschaft zu sorgen.

Raiffeisenkassen. Ueber den Verbandskongress der schweizerischen Raiffeisenkassen, welcher letzten Montag in Zürich stattfand, ist uns ein eingehender Bericht in Aussicht gestellt.

Die Gesellschaft Schweiz. Tierärzte tagte vergangenen Sonntag in Freiburg. Anwesend waren etwa 60 Tierärzte, darunter die Professoren der Tierarztschulen Bern und Zürich, sowie Oberpferdarzt Oberst Poterat.

Am 1 Uhr fand in den Charmettes ein Bankett statt, an welchem Herr Staatsrat Bossy namens der Regierung und Hr. Wielmann namens des Gemeinderates der Stadt Freiburg sprachen.

St. Josefs-Krankenkasse. Die St. Josefs-Krankenkasse hat Postkarten in Verkehr gebracht mit der Anzeige: „Sorget für die Tage der Krankheit!“

Adressbuch für den Kanton Freiburg. Mit Unterstützung der Direktion des Innern wird in der Druckerei Delafre und Söhne, Freiburg, demnächst das Freiburger-Adressbuch erscheinen.

Der Preis für die Annoncen ist ebenfalls sehr mäßig im Vergleich zu ähnlichen Publikationen, die meistens nur von vorübergehender Dauer sind.

Getrunken ist in Vivis letzte Woche ein Mann, namens Nemy, gebürtig aus dem Freiburgerischen, im Alter von circa 34 Jahren.

den. Der Verunglückte hinterläßt ein jüngeres Kind, das zweite wird bald erwartet.

Brandfall. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr zerbrach das Feuer in Groß-Tavernach das Haus von Theophil Ducret vollständig.

Sturz vom Pferde. Vergangenen Sonntag nachmittag begab sich Tierarzt Alfred Criblet von Remund zu Pferd vor Esbélles nach Macconnens.

Vom elektrischen Strom getötet. Dienstag nachmittags wurde zwischen Jas und Eugie der 20jährige Bahnarbeiter Constant Beyres vom Strom der elektrischen Vollbahn getötet.

Zafers. Erlauben Sie, tit. Redaktion, daß ich nachstehende Fragen in Ihr werthes Blatt einreide: Wie verhält sich die Polizei von Zafers gegenüber der allerorts bekannten Schlägerei, die letzten Sonntag gegen Mitternacht auf dem Friedhof genannter Ortschaft stattgefunden hat?

Katholischer Volksverein. Freitag, den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr, wird sich das freiburgische Kantonalkomitee im Cercle catholique in Freiburg zur Behandlung folgender Traktanden versammeln:

Lokales

Katholischer Männerverein. Die vergangenen Sonntag im Restaurant Beyer stattgefundene Monatsversammlung war ordentlich besucht.

Kapuzinerkirche. Den 15., 16. und 17. Oktober 1905 Seligsprechungsfeierlich fest zu Ehren der seligen Märtyrer Agathangelus von Vendôme und Cassian von Nantes, aus dem Kapuzinerorden.

An jedem Tage des Tribunals: Morgens 8 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Predigt und Segen.

Am 15. und 17. Oktober wird in französischer, am 16. in deutscher Sprache gepredigt. Alle Gläubigen, welche nach würdiger Beicht und Kommunion die Kapuzinerkirche besuchen, können an einem der drei Tage einen vollkommenen Ablass gewinnen.

Verantwortliche Redaktion: Dr. F. Schwend.

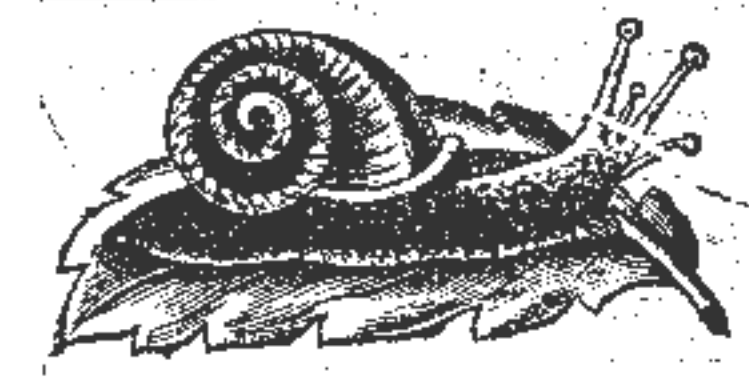
Freiburg

Gemeindegewählten

Ratswahlen

wir noch folgende Korrespondenz:

Dombola gegeben vom Verschönerungsverein Freiburg Erstes Los Fr. 300 Preis per Los Fr. 1



Jeannot-Lepage, Peterlingen (Waadt) kauft Detallschnitten zu den höchsten Tagespreisen.

Droguerie Lapp Apotheker Freiburg empfiehlt: Wagner für frisch gelaberte Käse.

Zu vermieten in der Krenelmat, bei Dählings eine Bäckerei mit Wohnung, Keller, Ofen, Brunnen, Stallung, Garten und wenn gewünscht, etwas Bienen- und Kirschanz.

Man sucht 1162 zu sofortigem Eintritt, einen jungen Mann von 18-18 Jahren, der Schule entlassen, zur Aufnahme in einem Geschäft und der, wenn möglich, mit Pferden umzugehen weiß.

Verkaufssteigerung Die Erben des Franz Mosler werden Freitag, den 20. Oktober nächst, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, in der Wirtschaft „zum Guggel“, in Freiburg, die Immobilien, welche der Verstorbene mit Namen: „Pauli“, in der Waldmattgasse in Freiburg besaß, bestehend in einem alten, zweistöckigen Hause mit Schinde, Fließ, Hof und Garten, an eine öffentliche Versteigerung bringen.

Zu verkaufen ein in der Gemeinde Brändisried gut gelegenes Heimchen, bestehend aus 8 Wohnzimmern, Scheune, Stall, Keller, Arbeiterkammer, 1 1/2 Jucharte sehr abträglichen Land und Brunnen.

Möbelhallen Abbettern Sie sich stets in den großen Möbelhallen wo Sie jederzeit finden: eine bedeutende Auswahl von Eckschirmern, verschiedenen Stühlen, sowie Speisezimmer und Salons, von den einfachsten bis zu den elegantesten, wie auch eine permanente Ausstellung von 40 aufgeräumten Betten jeden Qualitäts und zu allen Preisen.

Gesucht ein jüngeres Mädchen zur Haushilfe im Haushalt, Jahreslohn Fr. 1200 Frau Weber, Münsterstr. 12 bei Freiburg.

Zu verkaufen Zimmer, Ofen, und Soubord, Kasse, bei Alex. Widmer, in Millstr. 1187 H4494F

Zu verkaufen in der Gemeinde Blatten, ungefähr eine Stunde vom Solothurn eine Bergwilde des Inhalts von 100 Jucharten, mit Genossenschaft.

Durchlauf der Käber und anderer Haustiere höhere Gültung in 24 Stunden durch das Vituline Dr. L. die Schokolade von Apotheke Lemaitre in Delle (Frankreich) 1118 Silberne u. vergoldete Medaillen Zahlreiche Zeugnisse Hauptdepot für die Schweiz: Apotheke G. Büllet, in Gähle, Depot: Escheva, in Freiburg.

Sodex

à 10 u. 15 Cts. das
Palet ist nachweisbar
das beste und billigste

Wasch- 1195

und Reinigungsmittel.
Verlangen Sie Gratismuster!
Generalvertreter für die Schweiz:
Steffen & Cie., Jofingen.

Holzsteigerung

An Dienstag, den
21. Oktober wird
man im Elaisforst
Salz
Essentlich versteigern:
50 Klafser, 10 Latten-
hausen, 50 Durch-
forstungshäuser, 20 Althäuser, 4 Al-
parzellen.
Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr, ob dem
Jusfteinbruch. 1201
Der Oberförster: P. Gendre.

Ein toller, selbständiger 1195 Bäcker

findet auf 1. November Anstellung.
Offerten mit Zeugnissen und Angabe
der Wohnansprüche sind unter Chiffres
H 4517 P an die Annoncen-Expeditio
Gaasstein & Vogler, Freiburg, zu
richten.

Zu vermieten

auf Weihnachten, eine feine
Wohnung
mit 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller und
Garten, etwas Planland. 1199
Sich zu wenden an Frau Wit. Anna
Jungo, in Reichenwil, Düringen.

Pfälzerrübl

Rüblens werden in Schwitten und
Düringen Pfälzerrübl abgeben zu
5 Fr. 60 bis 6 Fr., je nach Quantum,
per 100 Kilo, gegen Barzahlung.
Ruch für Pferdebesitzer sehr zu empfehlen.
Bestellungen nimmt entgegen
1180 Schneuwly, Würenwyl.

Frau Amalie Voffel im Weng
sucht auf Weihnachten H 4512 P

eine Magd

gehehen Alters, die Liebe zu den Kindern
hat, die Haushaltung, Wäscherei und
Sandarbeit zu besorgen im Stande ist.
Böhm nach Uebereinkunft. Ohne gute Zeug-
nisse unnütz sich zu melden. 1193

Verkaufssteigerung

Das Realvermögen von Reichenwil löst
am Dienstag, den 24. Oktober 1905,
von 10 Uhr morgens bis mittags, in der
Wirtschaft Brügger, „am Kreuz“,
in Pfaffen, in öffentlicher Steigerung
zum Verkaufe feilbieten

das Heimwesen

der minderjährigen Kinder des Johann
Oberney, im Nied, Gemeinde Oberstrot,
bestehend aus Wohnhaus mit Scheune und
Stallung und 16 1/2 Juchorten vorzüg-
lichen Matte und Ackerland. Für die Be-
stätigung des Heimwesens sich wenden an
Dra. Leo Rüch, Richter, im Nied.
Die Steigerungsbedingungen liegen bei
Herrn Brügger, Friedensrichter, in
Pfaffen, zur Einsicht auf.

Aus Auftrag:
Der Friedensrichtersreiber:
1205 J. Jungo.

Zu verkaufen, wegen Familienver-
hältnissen, ein neugebautes und gut ein-
gerichtetes

Haus

mit Mehlerei, an einer Kantonalstraße
des Emtebühls.
Schriftlich anmelden bei Gaasstein
& Vogler, Freiburg, unter Chiffres
H 4546 P.



Ein heller Kopf
168 verwendet stets
Dr. Oetker's
Bäckpulver à 15 Cts.
Vanillin-Zucker à 15 Cts.
Budding-Pulver à 15 Cts.
Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogeschäften jeder
Stadt. — General-Depot für die
Schweiz: Albert Blaw, Agenturen, Basel.

Landwirtschaftliches Institut Perolles-Freiburg

Molkereischule. Landwirtschaftliche Winterschule.

Die Eröffnung ist auf Freitag, den 3. November festgesetzt und die Kurse
beginnen am Samstag, den 4. November, morgens 8 Uhr.
Die Kurse der Molkereischule dauern ein Jahr. Preis der Pension: 80 Fr.
monatlich; die Freiburger haben den Vorteil der Wirt, welche ihnen die Direktion
des Innern zur Verfügung stellt.
Die landwirtschaftlichen Winterkurse dauern zwei Winter. Der Pensionspreis
beträgt 160 Fr. per Semester. Freiburger, welche eine Regional- oder Sekundarschule
besucht haben, werden für die halbe Pension angenommen, sowie alle Schüler, welche
den zweiten Kurs besuchen.
Für Auskunft und Programm sich zu wenden an Gen. C. de Veseh, Direktor,
in Perolles. H 4506 F

A. Ruffbaumer, Schneidermeister

9, Perollesstraße, 9, Freiburg

Hochfeine Auswahl in englischen, französischen und schottischen Nouveautés für
Anzüge nach Maß, Ueberzieher, Hüte, moderne Fantasie-Weiten. Ceremonien-
und Sportanzüge. Collegiumsumiformen. Spezialität in Soutanen, Mäntel, Pelermien,
Hüte, Birett, Cugula, Krügen in Leinen und Getuloid. 1149
Gütlich empfehlend.

Knochen-Mühle Düdingen

liefern feinstes Knochenmehl zu den mäßigen Tagespreisen.
1127 H 4299 F Jakob Niede.

Rheinische Brannkohlen, Briquets

Beste Marke



Rauch- und geruchloser Brand

In Kohlerden und Döfen, mit oder ohne Koffi verwendbar.

Billigstes und reinlichstes Brennmaterial

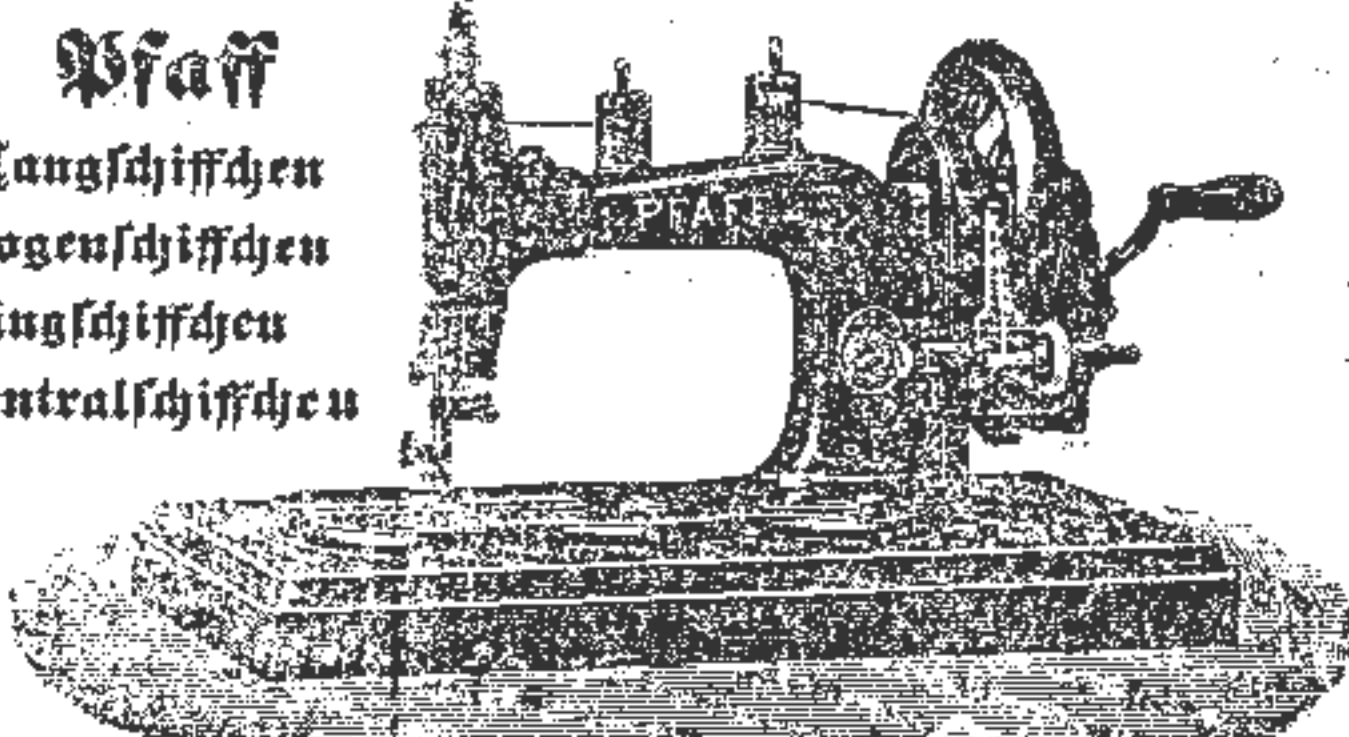
Su haben bei:

Spengler, Baumaterialien, Flammatt.

NB. Der erste Wagen liefert Anfangs Oktober ein. 1192 03593 B

Waff

mit Langschiffchen
" Sogensschiffchen
" Ringschiffchen
" Zentralschiffchen



Jede Waffmaschine ist ein Meisterstück der Fein-Mechanik.

G. Waffmer, Eisenhandlung, Freiburg

Wein- und Liqueurhandlung

St. Pellet jeune, Morat

H 1075 P Vin du Vally — Vin d'Arbois 807

Prima Piemonteser, weiß, 35 Fr. }
Wisselacher 1904 36—38 " } v. Dekoliter

Fûtaills à disposition. Fässer leihweise.

Knorr's Hafermehl

Knorr's Hafermehl wird aus dem besten Rohmaterial hergestellt und es ist bekannt durch seinen hervorragenden Nährwert und durch
seine leichte Verdaulichkeit. Knorr's Hafermehl verlange man ausdrücklich in Originalpacketen, welche überall erhältlich sind!
C. S. Knorr u. G. St. Margarethen (Kanton St. Gallen). 865

U. Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal

Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Stroh-
schüttler, Siebschüttler, Breitedreschmaschinen,
Complete Dreschercianlagen für Landwirte und
Gesellschaften, Neueste Göpel, Fruchtputzmaschi-
nen, Trieur, Viehfutterstreueldämpfer, Patent
Wankli, geringster Brennmaterialverbrauch, unerreicht in
Einfachheit der Konstruktion. Kartoffelquetschen. —
Generalvertretung d. Rudolf Fuchs'schen Zäcker-
geräte: Pflüge, Eggen, Säemaschinen mit Schüb-
rädern, ein- und zweispännig, Kultivatoren oder Hack-



maschinen, beste Maschinen für die Ackerbestellung, Kar-
toffelgrabmaschinen, Futterhacker, Fange-
pumpen, Schrot- und Mahlmühen, Trans-
portable Mahlgänge, Rapidmühen, Exel-
sturmühen, Walzenmühen, Knochenmühen,
Motoren, Turbinen, Transmissionen.

Weitgehende Garantie. — Man verlange Prospekte.

Vertreter: Jakob Niede, Säger, Düdingen.

CHOCOLAT KÖHLER

Spar- und Leihkasse, in Düdingen

Wir empfehlen uns zur Annahme von Geldern und vergüten für die-
selben bis auf weiteres

In Conto Corrent 3 1/2 %
Auf Spartascheften 3 1/2 %

Ueberdies wird die auf diesen Einlagen erhobene Staatssteuer, ohne
Abzug für die Deponenten durch die Kasse bezahlt.
Freier benutzen wir diese Gelegenheit unsern Conto Corrent und Spar-
kassa-Einlegern in freundliche Erinnerung zu bringen, daß sie ihre Conto
Corrent- und Spartascheften wenigstens ein mal per Jahr der Kassa-
verwaltung zum Nachtragen der Zinsen zc. vorweisen sollen.
Düdingen, im August 1905. 959

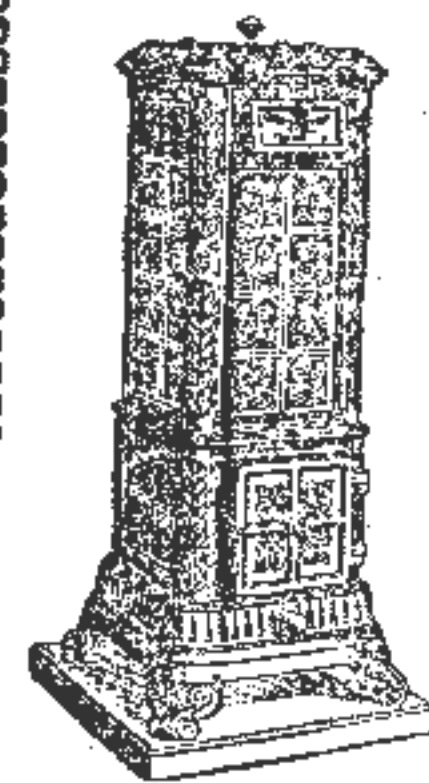
Die Verwaltung.

N.B. — Seit 1. April a. c. ist die Kasse alle Tage für das Publikum geöffnet.

Sehr vorteilhaft für

Wiesendünger

lang gelagerten, durchgefaulten Stallmist billig zu verkaufen bei
1204 H 4546 F L. Ruffbaumer, Flammatt.



Oefen

Nur beste Systeme, in allen Preislagen

Reichhaltigste Auswahl

Charles Mayer & Cie.

Kohlerfabrik 1142

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung,
Perollesstraße. — Kataloge stehen zu Diensten.

Flobertschiessen

in Groß-Böfingen

Sonntag und Montag, den 15. und 16. Oktober

Sabensatz: 250 Fr.

Alle Schützengemeinden laden hierzu freundlichst ein
1200 H 4523 F

Die Schützengesellschaft.

Der Unterzeichnete zeigt dem werthen Publikum an, daß er

Sandstein-Oefen

baut, von Sandstein-Platten aus dem Götterthal.

Felix Pfiffard, Steinbauer, Freiburg.

An derselben Adresse 1-2 Arbeiter gesucht für Dejenarbeiten. 1186

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Nougat Noisette
Marzipan.

St

Jahres...
Geld...
Dienst...

Zu den

Wenn wir einmal
Senje und Broje,
Nationalratswahlen
wenden und ins
die Orientierung
Blättern, in diesem
ein anderer Betrag
über wird ein Geg
gestellt. Wer aber
eigenen Heimat her
schon auf der Unio
kreis gemacht hat,
wenig darum, wie
der Ostschweiz ist,
umgekehrt. Das
einen Kreis, viel
weiter.

Woher kommt da
sich die Person allz
vielfach mehr auf
ganzen Partei, m
Der Grund dieser
eines einheitlichen,
gramms. Zwar w
Luzern ein solches
noch auf sich warte
dieser Beziehung
ohne ein einheitlich
enge umfaßt und z
jedermann getannt
Interesse an den
mal nach Deutschlan
schon Wochen und
Kandidaten vor U
und Ideale, die ih
Nichtung charakt
Männer des Bertr
Nehenschaft abzule
bient zugleich dazu
gentern aus dem
festeln. Ist nicht g
die Werke zu voll
Run gut. Damit
wenn einmal die
den nötigen Einfl

Die öffentl

Damit müßten wir
die Klärung in G
schleiden haben. Wa
die Klärungstheor
gäbe ist. Wir sind
Freu, 1903, S. 60)
ung, richtig gehan
und die Stillheit
richtige Praxis in de
und hierzu ist an
mütterliche Intuitio
richtige Dosis gemess
freien lassen und n
samkeit den Verfah
Ränder wird sich
und erst die S
Das ist doch Sache
Zweck die Erklär
gehanten nötig ist,
nicht eingreifen
Geleggebung in
Herr Böden ist
Jahre 1900 für ger
der Strafgesetzbuch